

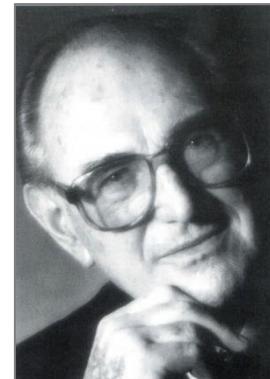
Tilch, Karl

29. März 1922 Montabaur 1. September 2007 Andernach

Lehrer, Heimatforscher

Nach dem Abitur am Kaiser Wilhelms Gymnasium in seiner Heimatstadt war er fünfeinhalb Jahre Soldat der Luftwaffe und kam gegen Ende des Krieges in englische und amerikanische Gefangenschaft. Studien und Staatsexamen endeten in Mainz. Seine pädagogischen Stationen waren als Lehrer Eitelborn, als Fachschuloberlehrer Koblenz, als Realschuldirektor Kirchberg und Andernach.

In der Kommunalpolitik setzte er sich ab Mitte der 50er Jahre für den Bau einer Verbandsschule Eitelborn/Neuhäusel ein, wurde 1960 Ratsmitglied, 1965 Gemeinsamer Erster Beigeordneter der von ihm mit initiierten Bürgermeisterei Eitelborn/Neuhäusel und - nach seiner Versetzung 1968 - Stadtrat und Beigeordneter der Stadt Kirchberg.



Als Historiker veröffentlichte er seine Arbeiten in mehreren Büchern und - teils als Serie - in der Presse. Durch archäologische Ausgrabungen um die Denzer Heide am Südwesthang des unteren Westerwaldes wies er Siedlungen der Hallstatt- und La-Tène-Zeit nach.

Tilch war mit → Anna Adele Decker aus Horresen verheiratet. Das Ehepaar lebte zuletzt in Andernach.

Quellen/Literatur:

RZ 28./29. März 1992; WZ 17. Januar 2001;

Nachlass, LHAKO Bestand 700, Nr. 341;

Karl Tilch erzählt alte Geschichte(n), Anton Aloys Jäger und sein Heimatspiel Mons Tabor, Andernach 1992;

Karl Tilch erzählt alte Geschichte(n), Los von Preußen? Separatismus 1919/1923, Vom Rhein zum Westerwald um Montabaur, Andernach 1991;

Karl Tilch, Ein historischer Spaziergang durch Alt- Montabaur 1870 – 1930, Bilder erzählen Geschichte(n), Andernach 2000.

Winfried Röther